

dem Großen eingesetzter Herrscher miteinzubeziehen gewesen wäre –, ist ungewiss und doch wohl eher zweifelhaft⁹⁹. Aber wie auch immer: Mit Bernhards bald zusammengebrochener Rebellion im Herbst 817 und seinem anschließenden Tod im April 818 war Italien verwaist zurückgeblieben und wurde bis 822 wohl zunächst nur durch Missi mit eher punktuellen Aufträgen im Dienst Ludwigs verwaltet (so gut dies eben gehen mochte). Und dass diese Missi quasi nebenher ein nur mit langem Atem zu verwirklichendes Großprojekt wie die Implementierung der neuartigen Kanonikerregeln mit den entsprechenden organisatorischen und vermögensrechtlichen Umorganisationen der bereits existenten Klerikergemeinschaften speziell an den Kathedralkirchen hätten vorantreiben können, darf man bezweifeln.

Es ging also nicht lediglich um *iustitias facere*, wie dies die Reichsannalen in ihrer kargen Mitteilung über den Zweck der Abordnung Lothars nach Italien 822 angegeben haben¹⁰⁰; es ging – zumindest auch – nunmehr endlich auch um die Durchsetzung der Kirchenreform in Italien im Sinne der Zielsetzungen Ludwigs des Frommen. Das, was man bislang für das Ganze gehalten hat – Lothars Beschränkung auf die weltlichen Rechts- und Verwaltungsfragen in seinen drei Kapitularien von 822/23 –, das stellt sich nunmehr als lediglich die eine Hälfte des Auftrages bzw. des Aktionsfeldes heraus. Daneben sollte die Aufmerksamkeit mit einer umfassenden Reform-Agenda auch den kirchlichen Zuständen Italiens gelten. Das Programm hierfür dürfte, wenn nicht durch Ludwig den Frommen und seinen engeren Beraterkreis selbst, dann wohl durch Wala entworfen worden sein¹⁰¹. Dass es sich nicht bereits 822/23 sofort in einer Reihe kirchlicher Kapitularien niedergeschlagen hat, erklärt sich daraus, dass dies der zweite Schritt vor dem ersten gewesen wäre: Für eine zum „Selbstläufer“ sich entwickelnde Kirchenreform musste man den Episkopat Italiens selbst zur Mitwirkung zu gewinnen suchen und also den Umweg über einen Fragenkatalog beschreiten, den man einer im Rahmen eines größeren Hoftags tagenden Bischofsversammlung zur Diskussion und Beantwortung vorlegte – um das Resultat der bischöflichen Beratungen anschließend noch einmal an

99) Italien hatte SEMMLER, Kanoniker (wie Anm. 97), sein Untersuchungsfeld eingrenzend, intentional beiseitegelassen; vgl. ebd. S. 101.

100) Siehe oben S. 47 Anm. 90.

101) Lothar selbst, 795 geboren, 822 noch ohne eigene Regierungserfahrung und auch später nicht sonderlich initiativ in Fragen der Kirchenreform, wird den Fragenkatalog wohl kaum selbst zusammengestellt haben. Zu ihm siehe oben S. 31 mit Anm. 34.